



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

LESSUS HONORI ET IMMORTALITATI... No. 14. Ao. 1631.

1631

LESSUS xcvii. 57. 56
HONORI ET IMMORTALITATI
INCLYTÆ
VIRAGINIS
MAGDEBURGICÆ

10. Maji Anni M. DC. XXXI. immaniter vitiata,
SACRATUS

MUSA

Aretii de Franchise ex antiquissima Acestæ
Familia.

Gespräch der Königl. i
Wapst. zu Schweden/ und der Magdebur-
gischen Jungfrauen/ so an izo aus begnadung
des Neptuni eine Wasser-
Nymphe.

N. 14. N. 1631.

Flende Clio lacrymas, desilo misérable fatum
 Urbis Virginæ, quam non Virtutis egentem
 Perdidit atra dies, & funere meruit acerbo.
 O felix Virgo! Sed dum innuba Virgo manebat
 Aurea fulgebant dum flavo vertice feta:
 Nupta jaces inter ferrum, cineresq; cruentos
 Horrida, languida, squalida, pallida, tabida supro,
 Supro, quod Tellus horret, quodq; horret Olympus.
 Dire Proce & stygiis dignissime Sponse puellis
 Tisiphone, Alecto semperq; furente Megera:
 Non tantâ rabie raptâ est Plutonia conjux.
 Et tu, calve Senex, stygiâ veste de carinâ,
 Virgineo excutiende tunu, has ambire puellas,
 Que votis sacra sanctis, immaniter audes?
 O vesane Senex, humano sanguine cretum
 Te credam? Duris genuit Te cautibus horrens
 Caucasus, Hircanæq; admorunt ubera Tigres.
 Sic Sponsas tractare soles? Hoc pignus amoris,
 Has arrhas tradis? Sic Tu Sponsalia pangis?
 Trux, torve, immanis, crudelis & effere Amator
 Ne verò nimium, ne dire inimice superbi:
 Et Parce voluunt tua Fata: DEO ULTOR OCELLUS
 At vos invicti Cives, Matresq; Viriq;
 Vos teneri infantes, pueri, juvenesq; puellæq;
 Et tu magnanimo clarissima Marte cetera;
 Tu Generose Heros, turmarum fulgide ductor:
 Dulcem inter Patriæ cineres agitate quietem.
 Mors vobis vita est; Vita inclyta, vita decora:
 Occidit ignavus: Fortis super æthera scandit,
 Scandit & Augustam ducit per Sidera vitam.



L. n. 347894

Gespräch

Vermutlich fehlen hier - im Film -
 1-2 Seiten!

Sol mein gerechter Zorn gewaltig heissen Ruch/
 Diß Schwerdt vergelten sol die dir bewiesene Schmach.
 Denn Ich ankommen bin die Duden zu verfolgen/
 So Deutschland lang geplagt/ mit Wassen vnd mit Solgen.
 Was weißt Ich aber viel? gewiß der Räuber Rott/
 Vnd der Nordbrenner Zünfte begangen diese That.
 N Du triffst es Tapffrer Held/ die Sclaven vnd Erabaten/
 Der Mäuch vnd Rammeläc han mich also gebraten/
 Vnd schändlich zugericht: Der Hochgemachten Wache
 Hat mich vmb Ehren/ Zierd vnd meine Burgl gebracht.
 Ich bin O weh! gewest vom Adelichen Stande/
 Die Dam von Magdeburgl/ berühmt in fernen Landen:
 Nun aber ausgejagt/ verwunde/ beraube/ verbrande/
 O schweres Herzeleid! O bittere Schmach vnd Schand!
 Doch hat Neptunus Mich so gnädig angesehen/
 Weil jederzeit von Mir Ihm Dienst vnd Ehr geschehen:
 Vnd Mich zur Wasser Nymph im Elbenflus gemacht:
 Das Pfer ist Mein Sig/ vnd diß ist Meine Prache.
 Wie solt Ich aber Dich Sieghaffter Fürst nicht kennen/
 Der Du Mir hochverlobt: Ist auch ein Ort zunennen
 Im gansen Erdenkreiß/ an dem nicht sey erschalle
 Des Helden von Schweden Muth/ Gluck/ Zugend vñ Gewalt:
 R. Verzeih mir edle Nymph. N. Was sol ich dir verzeihen?
 R. Das ich mich hab verseumt. N. Es wird den Feind noch rewen.
 Mich rewt die Zugend nicht. R. Diß ist ein Helden Muth.
 N. Der sol sein Meine Kron/ Mein vnvergänglich Gut.
 R. O hochgepreiste Dam/ wem sol Ich Dich vergleichen?
 N. O hochgeliebster Held. R. Gib Mir der Lieb ein Zeichen.
 N. Nim ein versengtes Haar/ weil Ich nichts anders hab/
 Das Ich verschenden kan. R. Es ist die werthste Gab.
 Die Mir auff Erden kan von nun an wiederfahren /
 Dankbar zu seyn/ wil Ich mein Leben auch nicht sparen.

Das

Das Mörderische Blut wil Ich zu deiner Ehr
 Auffopffern: Prieſter ſind genug in meinem Heer.
 N. Das wüſch Ich Tapffrer Held/die Schmerzen laußt du mindern
 Darvon Ich ietz geplagt/ wen du nur thuß verhindern
 Der Feinde Grausamkeit: Wenn ihr verfluchtes Blut
 Diß Waſſer ſerben wird/ ſol mir ſein wol zu nuß.
 In dem du aber wirſt in Kampff vnd Schlachten ſehen/
 Wil Ich zu Gottes Thron mie Herz vnd Wunde ſtehen/
 Das Er mit Deiner Hand der Feinde ſtolzen Grimm
 Woll ſtürzen/ vnd ſein Volck ergehen widerumb.
 R. Adr hochwerthe Nymph, hab Dank für deinen Segen/
 Hab Dank für deine Treu/ ſo dir mehr angelegen/
 Als Gut vnd Blut gewest: Adr du werthe Dam/
 So lang als Menſchen ſind/ ſtirbe nicht dein edler Nam/
 Adr Ich geh zum Streit. N. Adr Ich geh zu Betten
 Vmb Wolfahrt/ Heil vnd Sieg/ das du die Feind zertreten
 Vnd ganz zermalmen mögſt: Geh hin du groſſer Held/
 So würdig aller Thron vnd Scepter in der Welt.

Et

Es ist himmel / der Helven Vorn /
Der außgewählte Krieger Fürst!
Durch Ihn schaff / D G D Z Fried vnd Vorne /
Darnach dein armes Häußlein dürst.
Der Feind auff Roß vnd Wagen troßet /
Vns aber G D ttes Nam ergötzet.

Was denken doch all die Tyrannen /
Das sie so wütten ohne schew?
Ob sie vns aus der Welt verbannen /
So bleibt vns doch der Himmel frew.
Der Feind auff Roß vnd Wagen troßet /
Vns aber G D ttes Nam ergötzet.

Wer wieder Gott vnd Himmel spenet /
Der spenet ihm selbst ins Angesicht:
Wer sich der Frommen Vnglück frewet /
Wird nicht entrinnen dem Gericht:
Der Feind auff Roß vnd Wagen troßet
Vns aber G D ttes Nam ergötzet.

Sei nur getrost vnd unverzaget /
Du kleines Marmlein Israel
Des Pappstes Grimm dich zwar plaget;
Diß nur zu Gottes Rache stell.

Der

Der Feind auff Ross und Wagen troset/
Uns aber Gottes Nam ergöset.

GOTT ist ein Helfer in den Nothen/
Ein Fels/ ein Burg/ ein starker Schutz:
Er weis die seinen zu erretten/
Wie schrecklich sey der Feinde Trutz.
Vielleicht der Held/ so dort spazieret/
Ist von dem Höchsten außgeführt.



Gedruckt

Bu Eleuthria in Insula Lona spei

ANNO,

Quo

CVspI De De Crept/ Rasi Vlclata Vlrago.

10. Mayi.

sCII Cet Infestè an[Vpta V]lrago.

sCeLVs!

a Nimis
verissimè
dictum:
Majo nu-
bere mensè
malum.

